

Liebe Leserinnen und Leser,

Aufgrund vermehrter Kritik an unserem ErSie-Flyer haben wir diesen offenen Brief verfasst, in welchem wir unsere Sichtweise darlegen möchten.

In unserem ErSie-Flyer, in dem wir den StudienanfängerInnen sinnvolle Ratschläge mit auf den Weg geben wollten, befand sich unter anderem folgender Absatz über Verbindungen, Tuner-, Burschenschaften, etc.:

Menschenfeinden die Stirn bieten!

Wenn du die CDU schon komisch findest, dann erwartet dich an der Uni eine kleine Überraschung: Rechts der Konservativen tummeln sich Verbinder, Turner und natürlich Burschen! Die haben sich aus dem vorletzten Jahrhundert relativ unverändert in unseres gerettet. Hier bieten sie Zimmer zu spott Preisen an und machen vermeintlich tolle Partys in alten Häusern. Doch Vorsicht: Toleranz verabscheuen sie, genauso wie Homosexuelle, Nichtdeutsche, Andersdenkende etc. Eben alles, was nicht in ihr beschränktes Weltbild passt. Frauen sind nur bei ausgewählten Anlässen erwünscht. Zudem arbeiten sie auch gerne mal mit NPDlern und sonstigem rechten Gesocks zusammen. **Halte also die Augen nach Verbindungshäusern auf und sei nicht untätig. Wie du deinen Widerstand praktizierst, bleibt dir überlassen. Wir dürfen hier leider nicht zu Straftaten aufrufen, aber deiner Fantasie sollten keine Grenzen gesetzt sein. :)**

Vier Tage nach dem Verteilen wurden wir von verschiedenen Stellen der SPD aufgefordert, die zwei letzten Sätze umgehend zu schwärzen. Uns wurde keinerlei Raum zu einer erneuten Diskussion über die Formulierung gelassen. Uns wurde vorgeworfen zu Straftaten aufzurufen, wodurch wiederum wir uns strafbar machen würden. Zudem würden „die Telefone heiß laufen“, es lägen viele Beschwerden gegen uns vor. Für alle, die uns offensichtlich böses unterstellen, weisen wir an dieser Stelle auf das „nicht“ im letzten Satz hin!!!

Uns missfällt diese Anweisung, die wir telefonisch erhielten, zutiefst, kamen ihr jedoch widerwillig nach. Offensichtlich leidet die Partei an einem mangelnden Sinn für eine demokratische Streitkultur. In diesem Zusammenhang bedauern wir die mittlerweile gängige Praxis über die Köpfe der Betroffenen hinweg zu diskutieren und zu entscheiden. Wie uns nun zu Ohren gekommen ist, wurde ausgiebig über uns und unseren Flyer beratschlagt. Wir wurden schließlich vor vollendete Tatsachen gestellt: der sofortigen Zensur der letzten Sätze.

Außerdem wurden wir aufgefordert uns differenzierter mit Verbindungen auseinanderzusetzen. Dieser Aufforderung kamen und kommen wir auch weiterhin gerne nach! Wir halten jedoch an unserer generellen Ablehnung gegenüber studentischen Verbindungen fest. Unabhängig davon, ob es gemäßigte Studentenverbindungen gibt oder nicht, ob sie schlagend, fakultativ schlagend oder auch nicht schlagend sind, haben sie (unserer Ansicht nach) alle etwas gemein: Sie vertreten ein patriarchalisches Gesellschaftsbild, sind reaktionär, hierarchisch organisiert und leiden unter strukturellem Konservatismus! Sie vertreten eine elitäre Ideologie und damit den Glauben an die Überlegenheit einer auserwählten (vornehmlich männlichen und deutschen) Minderheit über die breite Masse.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und auch unsererseits zu einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit Verbindungen aufrufen! Unserer Meinung nach sollte die SPD die bisherige Vereinbarkeit von Verbindungs- und Parteimitgliedschaft kritisch überdenken.

Rotfront!

Die Juso Hochschulgruppe Hannover